

## AKW Grohnde - Störfallspitzenreiter

Drei Millionen Menschen leben im 60 km-Umkreis um das AKW Grohnde. Dabei ist es Störfall-Spitzenreiter: 230 „meldepflichtige Ereignisse“ hat es seit der Inbetriebnahme 1984 gegeben, mehr als in jedem anderen noch laufenden Atomkraftwerk in der Bundesrepublik. Schon beim Bau war der Stahl des Sicherheitsbehälters veraltet: Er hat eine zu hohe Dichte und neigt zu spontanen Rissen.

Trotzdem soll das AKW Grohnde noch bis Ende 2021 in Betrieb bleiben. Im alten Atomkonsens-Gesetz von 2002 war 2018 vorgesehen. Der sog. Ausstiegsbeschuß im letzten Herbst hat drei Jahre draufgelegt. Bis 2021 finden noch drei Bundestagswahlen statt, da wird die Atomindustrie noch viel Druck zur weiteren Verlängerung machen.

## Gefahr bei Brennelemente-Wechsel!

Einmal im Jahr werden i.d.R. im AKW Grohnde Brennelemente ausgetauscht. Das AKW wird außer Betrieb genommen und der Reaktordruckbehälter geöffnet. Ein Teil der Brennelemente wird gegen Neue ausgetauscht. In den ersten Tagen sind Menschen in den umliegenden Gemeinden möglicherweise besonders gefährdet: Durch das Öffnen des Druckbehälters können in einem kurzen Zeitraum viel mehr radioaktive Stoffe entweichen als sonst. So weisen es Messergebnisse im AKW Gundremmingen nach. Dort stiegen die radioaktiven Emissionen um den Faktor 160! In den Durchschnittsmesswerten fällt diese extreme Spitze nicht auf. Möglicherweise ist diese Spitze eine Erklärung für die erhöhten Krebsfälle bei Kindern. Beim AKW Grohnde könnte es ähnlich sein, E.ON und die Nds. Landesregierung gaben die Messergebnisse beim AKW Grohnde aber bisher nicht heraus.

[www.grohnde-abschalten.de](http://www.grohnde-abschalten.de)

## Plutonium in MOX-Brennelementen

Beim nächsten Wechsel der Brennelemente ab dem 6. April will E.ON nicht nur Uran-Brennelemente einbauen, sondern auch plutoniumhaltige Mischoxid (MOX) – Brennelemente. 16 Stück sollen per Schiff aus der britischen Plutoniumfabrik Sellafield nach Belgien und dann wahrscheinlich per LKW nach Grohnde



Brennelement im Modell

transportiert werden. In einem MOX-Brennelement sind ca. 18 kg Plutonium enthalten, insgesamt sollen also rund 290 kg Plutonium nach Grohnde rollen. Wenn Anwohner bei einem Unfall freigesetzte Substanzen einatmen, reichen wenige Millionstel Gramm aus, um an Lungenkrebs zu erkranken.

Atomkraftwerke werden beim Einsatz von MOX-Brennelementen instabiler und störanfälliger, nach dem vierjährigen Einsatz bleiben sie in Abklingbecken und Zwischenlager dem Standort noch lange erhalten.

## Kinderkrebs-Studie

Forscher der Universität Mainz hatten 2007 in einer Studie herausgefunden: Je näher Kinder unter 5 Jahren an einem Atomkraftwerk wohnen, desto größer ist das Risiko an Krebs zu erkranken. Bei Leukämie steigt die Wahrscheinlichkeit im Umkreis von 5 km um mehr als das Doppelte, im Umkreis von 10 km um ein Drittel.

### Spenden bitte an:

Bürgerinitiative Umweltschutz BIU - Konto 310099305  
BLZ 25010030 - Stichwort Grohnde